

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
26. Jahrg. Wien, Freitag, 25. Februar 1916. Nr. 66.

Nachmusterungen. Am 4., 7., 14., 21. und 28. März d.J. finden in Wien 3. Bezirk Landstraßer Hauptstraße 97 (Drehers Bierhalle) Nachmusterungen statt. Es werden daher alle jene Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1865, welche bereits auf Grund der früheren Einberufungskundmachungen zur Musterung verpflichtet waren, jedoch aus irgend einer Ursache vor der Musterungskommission nicht erschienen sind, aufgefordert, wegen Erfüllung ihrer Musterungspflicht an einem der oberwähnten Tage sich in der Kanzlei am Musterungsplatze bei Vermeidung der gesetzlichen Straffolgen einzufinden.

Obermagistratsrat Langthaler. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die durch den Tod des Obermagistratsrates Dr. Konstantin Mayer freigewordene Stelle eines Obermagistratsrates dem Titular-Obermagistratsrat Josef Langthaler verliehen. Langthaler ~~erhielt~~ gilt seit Jahren als hervorragender Kenner des österreichischen Gewerberechtes und genießt als solcher auch bei den vorgesetzten staatlichen Behörden hohes Ansehen. Er fungiert seit März 1907 als Vorstand der Magistratsabteilung XVII für Gewerbeangelegenheiten.

Albrecht Dürer-Bund. Der vom Wiener Stadtrate für den Albrecht Dürer-Bund gestiftete Preis der Stadt Wien wurde von der eingesetzten Kommission, die aus den Herren Stadtrat Schwer, Direktor der städtischen Sammlungen Probst, Maler Karl Probst sowie den Bundesmitgliedern Maler Göttinger und Draß bestand, dem Maler Fritz Lach für seine Aquarelle „Die Kartoffelernte“ und „Die Godalinsel bei Greifenstein“ mit der Bemerkung „für die Gesamtleistung“ verliehen. Die engere Dürerbund-Jury für die Zuerkennung der Bundesmedaillen verlieh die Goldene Medaille dem beurlaubten Vorstände Maler Wesemann <sup>für</sup> auf sein Oelgemälde „Die alte Aspernbrücke“ mit dem Vermerk „für die gesamten künstlerischen Leistungen“, die drei Silbernen Medaillen an die Maler Georg Draß, Fritz Winter und Hans Schachinger.

Verlegung des städtischen Exekutionsamtes. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des StR. Zatzka, der Fachabteilung IV a des Stadtbauamtes vorübergehend die Räume der Direktion des städtischen Exekutionsamtes im Erdgeschoß des Rathauses zuzuweisen. Die Direktion des städtischen Exekutionsamtes wird im Erdgeschoß des Hauses 1. Bezirk Ebnegasserstraße 6 untergebracht.

NB. Der heutigen Korrespondenz liegt die 19. Folge des Berichtes des Bürgermeisters „Wien während des Krieges“ bei.